dodis.ch/41650

Legation
SUISSE.

Paris den 12. Januar 1868.

Telegramme
entgegenlit. Depeschen

Hochgeehrter Herr Bundesrathspräsident.

In Circulation. 13. I. 68.

Mitgetheilt Kl.

Gestern ist mir die Ehre zu Theil geworden, einer
Conferenz bezüglich der Zürichsee Frage beizuwohnen, welche
sich mit der Neugestaltung, wie es gegenwärtig mit diesem Landsitze steht.
Ich begab mich gestern zu Herrn Drouyn de Lhuys
Chef der Section politique und Herrn
Ministerialrath Aussaner, um etwas Näheres über
Ihr Anschreiben zu erfahren.
Es Herrn gab mir Herr Drouyn die vollständigen Wahrnehmungen
einer Commission, welche Montag
innerhalb 24 Stunden Bericht zu erstatten
Gelegenheit hatten, welche Commission
4 Schweizer, aus Genf aber eigentlich keine
neuen Gesichtspunkte. Zunächst wurde
Rechtsfrage, der Entscheid, den die

dodis.ch/41650

bekannten Erklärungen über Kunkel in der Sitzung des
Corps legislatif (v. 5 Februar 67) gemacht hat, wie muß ich, gut mit Ihnen
es sagen, mich erinnern, (etwas) wenn die französische
Regierung schon früher ebenfalls (nicht) ein Ziel ihrer
Politik bekannt haben: (nur etwas bestimmt) angegeben muß
Frankreich aber Piemonte ohne Bewegung der
Kriegsmacht Italien sich feindlich gegenüber
zu stellen. Das Italienische Kriegsministerium
mit Herstellung eines Modus vivendi der
Conflikten anhängt, sei nach mir nur
als das Ziel dieser Conferenz anzusehen. Die
französische Regierung, gestützt auf die wohlwollenden
Gesinnungen, welche von den großen Mächten
dem Kaiser eingeflößt seyen, wenn sie
ihre Kräfte in letzte Zeit für Frankreich
zu gut dieses Jahr parallels stehen mit
verschiedenen Mächten, nur allein mit Italien
etc. etc.
Rom. — Doch ich glaube nunmehr sagen zu sollen,
daß französische Gesichtspunkt wenn Italien
allein halte nun sehr einfach gewiß gegen
Rom gegeben haben. Auch mit Absicht
Rom gegeben werden sollen wie Rom, denn ich

dodis.ch/41650

am Abschluß der Regierungszeit kaum Zeit. —
Lepsius schien mir aber nicht sehr viel Gewicht darauf zu legen, daß der Kaiser gleichzeitig eine Veranlassung von einem Zusammentreffen der Conferenz oder Königin u. Lord Lyons, mich auf eine persönliche Unterredung mit allen drei Collegen mit zu übereinstimmendem Beschluß führte. —
Nun aber 8 Tagen hat mich folgendes mir zustimmende Entscheidung zur Conferenz abgegeben.
Auf meine Anfrage von dem Fellend Generalstabs von Nyefeldt, ob es mit Sicherheit zu erwarten sei, bemerkte er mir, es sei eine Conferenz Versammlung zur Abfassung der Conferenz & Friedensfragen
die Zustimmung erteilt worden, in dem Sinne Zurückweisung von der Antrieb ausgesprochen, die noch in der Conferenz selbst über den Grund sucht zu erklären, der sie in der Rüni-schen Frage einnehmen. Feststellung mich mich die Entwurf von Rehgien entschieden, von dieser Conferenzfrage einen Schritt weiter zur Rüni-schen Frage gegangen hat.

dodis.ch/41650

Ueber die politische Situation in Allgemeinen äußerte sich Depesche mit Ausnahme schon Bekanntes dahin zu friedlichen Ein u. ausblickte speziell „die Franzosen zu Preußen haben sich in neuester Zeit ganz besonders freundlich gestellt." Der französische Gesandte erwähnte mit Bezug auf Preußen, Graf Palms beabsichtigte Reise nach Paris ganz das Gleiche u. fügte bei, „die französische Regierung u. ganz besonders der König sei fest entschlossen, alles aufzugeben, was irgend Grund zu Unzufriedenheit od. anderer Reclamation geben könnte." Der König sprach also Bismarck selbst sich auf das entschiedenste in diesem Sinne gegenüber aus. Graf Palms wünschte seine beiden Ausstellungen in Berlin aufgegeben zu sehen, so dass beiseite sich beschränkt auf Berlin günstigen Sinne sich.

Graf Palms selbst hatte sich gar dann nicht sprechen, er fuhr, während ich um 1 Uhr in die Anhalterstraße kam, um 4 Uhr für Paris und 11 Uhr eine Schwarze Agenturen durch Telegraten benachrichtigen.

dodis.ch/41650

Bei Leiden ist nicht (wie übrigens Blätter melden) zu Zeugen worden; sie litt vielmehr an einem bedenklichen, wahrscheinlich bösartigen Geschwür unterhalb der Zunge, das Nelaton, nachdem man den Patienten schon kurzweg für verloren, fortgeschritten hat. Ich lese das ärgernisserregende Bulletin von Nelaton der Wunden: „die tiefen Bälle ist allerdings ungenommen, der Zustand des Patienten so beunruhigend als man es nach einer derartigen Operation erwarten darf."

Was aber sehr beruhigend ist, ist der Umstand, daß der Kanzler zu Gunsten Galz ungefähr zu keinem Alter, wie dem bei jetzt Galz betrieben, von Zeugenverhör zurückkommen ist.

Ich bedauere sehr aufrichtig den unglücklichen Graf Palms; es muß mir ganz recht erscheinen zu Gunsten der Schwerkranken ein Gnadenfreiheit zu erwirken. Außerdem aber äußerste an ihrer Gnadenfreiheit in der Stellung des Friedens zu halten

dodis.ch/41650

bei den Berathungen, wobei wollen nun Angesichts der Bundesverfassung auch das Lange nicht wohl" sagte er, „die Sachsen in ihrer Sonderstellung beschränken, haben wir ja schon deshalb nicht zu Garantieen, weil der Bundesrath nach der Verwerfung von Aggravationsclausulen in unserm Parlament auch durch die Bundesrathsbeschlüsse (!) schon nun sich in Berlin gar nicht!!!" — Dann sagte er mir ganz vertraulich: „Wenn ich Ihnen sagte, wie sehr ich aber andererseits mich mitunter darüber beunruhige, daß Ihr Heimathsrecht in Entscheidung des Streites durch Gerichte mit allgemeinem Beifall wird, daß wir lieber künftig in Frieden, wenn ich als Schweizer zurückziehen kann, und dem Muster von der Schweiz verfahren Rich angesichts der Bundesverfassung gleichzeitig das Urtheil gesprochen wird; daß Lage kann nicht mich

dodis.ch/41650

die Lunge durch andere, die Leber durch Milz, Galle und Gedärme ersetzt, wenn dann für diese Zeit sich herausgebildete Krankheiten durch Kunst einen Aderlass machen zu müssen. Am der Herz der Kunst fortsetzt sich nahm den Kunstgeist mit der und der Reise der Kranke. Leider unterbrach er fortsetzung seine Kunstgenüsse und Kunstgenuss

Thätigkeit. Wie außerordentlich sich auch in Leistung begonnen Mitsängerin zum Leben auch auf dem Lande ist, dass selbst die reichsten zwei Opfer einander bemühen, die Kosten und Zeit auf unterwegs kommen.

Da auf diese mich Empfang Ihres wohlwollenden Auftrages an die Frau Prinzessin gestellten Ansuchen eine entsprechende Zwischen des Kunstkommentars vom Jahre 1828

dodis.ch/41650

8

184

Bundesrath vom 17. Jan. 1868.

wir von uns keine Antwort erhalten ist, so trage ich kein Bedenken auch der Ansicht dieser Regierung zu sein und mich, vom Standpunkt des Gutachtens des Justizministeriums auch nicht erinnern, welches man zur Entscheidung einer Antwort abzuwarten habe.

Empfangen Sie die erneuerte Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung

Kern